

Wir beruflich Pflegenden übernehmen Verantwortung: für die Menschen, die wir pflegen – aber vor allem auch für uns und unseren Beruf! Mit der DBfK Liste „DBfK Nordwest – Stark für Pflegenden“ wollen wir unsere Kompetenz und das fachliche Wissen in die Kammer einbringen.

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die größte Interessenvertretung der beruflich Pflegenden in Deutschland.

www.pflegeberufekammer-jetzt.de



Wir sind Ihr Ansprechpartner:
**Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)
Nordwest e. V.**

Regionalvertretung Nord
Am Hochkamp 14
23611 Bad Schwartau

T +49 511 696844-0
F +49 511 696844-299

nordwest@dbfk.de
www.dbfk.de



Wahlprogramm der Liste

DBfK Nordwest – Stark für Pflegenden

Wahlen der Kammerversammlung der Pflegeberufekammer
Schleswig-Holstein 2018

Präambel

Wir sind Tausende! Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe ist der Generalistenverband für Pflegende. Zu uns gehören:

- **Altenpfleger/innen**
- **Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen**
- **Gesundheits- und Pflegeassistent/innen** sowie alle
- **Auszubildenden und Studierenden der Pflegeberufe.**

Um die Professionalität unseres Pflegeberufs weiterzuentwickeln und für alle beruflich Pflegenden eine starke Vertretung zu sein, treten wir mit unseren Listen „DBfK Nordwest – Stark für Pflegende“ an.

Wir sind wichtig! Als elementarer Baustein einer starken Allianz stehen wir für bessere Pflege. Wir wollen, dass Kammern, Verbände, Gewerkschaften und alle anderen Akteure gemeinsam daran arbeiten, eine gute Pflege zu gewährleisten. Denn Pflege und Pflegende sind zu wichtig, um sie nur aus einer Sicht zu sehen.

Wir schauen über den Tellerrand! Alle Mitglieder des DBfK sind automatisch Mitglied im International Council of Nurses (ICN), dem Weltbund der beruflich Pflegenden. Als solche stehen wir für ein internationales Pflegeverständnis. Wir verfügen über Kompetenzen, die die gesundheitliche und pflegerische Versorgung in Deutschland nachhaltig verbessern können. Dies werden wir – auch durch die Kammerarbeit – sichtbar und wirksam einbringen.

Wir sind konkret! Wo andere lamentieren, bringen wir Erfahrungen aus Praxis und Wissenschaft ein, stoßen Diskussionen an und zeigen pragmatische Lösungen auf, um die Pflege im Sinne der Pflegenden praxisnah, effektiv und gerecht zu verbessern.

Wir sind die starke, fachliche Stimme der Pflegenden in der Kammerversammlung der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein!



Stark für Pflegende!

Die Kammer vereinigt die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen. Sie bringt die Sichtweise unserer Berufsgruppe ein und sichert die Qualität für die pflegfachliche Versorgung der Bevölkerung. Als größter Berufsverband in der Pflege machen wir uns für Ihre Anliegen in der Kammer stark.

Wir bringen uns für Sie ein!



Wissen vor Wirtschaftsinteressen!

Unsere Berufsgruppe ist Bestandteil eines komplexen Gesundheitssystems. Sie darf nicht weiter Spielball von Lobbyisten und anderen Akteuren zulasten der Pflegequalität und unserer Berufsausübung sein.

Wir wollen, dass pflegewissenschaftliches Wissen die Grundlage für politische Entscheidungen ist – nicht wirtschaftliche Interessen und nicht die Interessen von Arbeitgebern dürfen maßgeblich sein.



Prof. Dr. Anke Fesenfeld
Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Claudia Sanmann
Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Carola Neugebahren
Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Meiko Frischkorn
Altenpfleger



Swantje Seismann
Altenpflegerin



Christine Schröder
Gesundheits- und
Krankenpflegerin

Prioritäten setzen!

Dass die Arbeitsbedingungen unter anderem deswegen schwierig sind, weil wir mit zu wenig Kolleginnen zu viele Patienten versorgen müssen, ist bekannt. Mindestpersonalverordnungen sind eine notwendige Maßnahme, um dem entgegenzuwirken. Es ist mit Aufgabe der Kammer, zeitnah auf die entsprechenden Akteure Druck auszuüben.

Wir wollen, dass die wichtigsten Themen für uns Pflegende zuerst angegangen werden.

Eine für Alle!

Eine auf Wissenschaft basierende Disziplin wie die Pflege darf nicht von Vorgaben und Anweisungen geprägt sein, die beliebig von pflegere fremden Berufsgruppen und Organisationen definiert werden.

Wir wollen eine für alle verbindliche Berufsordnung, die den ICN-Ethik-kodex als Grundlage für alle Pflegenden nutzt.



Gerechte Beitragsstrukturen!

Die Pflichtmitgliedschaft in der Kammer muss für alle Mitglieder bezahlbar sein. Deswegen muss die Kammer effizient arbeiten, damit die Beiträge der Mitglieder angemessen und verantwortungsvoll eingesetzt werden.

In der Kammerversammlung müssen wir uns im Namen aller Mitglieder die Frage stellen, was uns unsere Kammer wert ist.



Lernen – ein Leben lang!

Pflege entwickelt sich weiter. Sie ist facettenreich, anspruchsvoll und komplex. Dies muss sich auch in der Qualität der Qualifizierung zeigen! Spezialisierungen, Weiter- und Fortbildungen sind elementare Bestandteile in der beruflichen Laufbahn.

Wir wollen, dass Fort- und Weiterbildungen für alle Pflegenden passend und möglich sind, lebenslanges Lernen unterstützt wird und Bildungs-sackgassen vermieden werden.



Annette Roder
Altenpflegerin



Doreen Stöver
Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Patricia Drube
Altenpflegerin



Mobilität ermöglichen!

Die Vergleichbarkeit der Qualifikationen muss innerhalb der EU gesichert sein, damit Pflegende dort arbeiten können, wo sie arbeiten möchten und gebraucht werden.

Die Anerkennung von Abschlüssen muss klaren, transparenten und effizienten Regeln folgen, damit qualifizierte Pflegende schnellstmöglich ihre Arbeit aufnehmen können.

Wir wollen Mobilität und Vergleichbarkeit der Pflegeberufe in Europa!



Eigenverantwortung stärken!

Qualifizierte Pflegende sind mit anderen Heilberufen gleichberechtigt und üben heilkundliche Aufgaben aus. Dafür bedarf es einer gesetzlichen Legitimation.

Es darf nicht sein, dass die interdisziplinäre Aufgabenverteilung zu unseren Lasten geht. Substitution statt Delegation: Wir fordern das Recht, alle der Pflege zuzuordnenden Tätigkeiten eigenverantwortlich durch Pflegefachpersonen durchführen zu lassen – statt einer Übertragung heilkundlicher Tätigkeiten durch Ärzte. Was hinter vorgehaltener Hand täglich in der Praxis passiert, führt zu Intransparenz, Überlastung und rechtlicher Unsicherheit.

Wir wollen praxistaugliche, zeitgemäße und klare Zuständigkeitsregelungen, damit unsere Rolle in der Versorgungsrealität korrekt abgebildet wird.



Dirk Schüller
Altenpfleger



Maren Asmussen-Clausen
Gesundheits- und
Krankenpflegerin



Marco Sander
Altenpfleger



Gemeinsam pflegen!

Alle Pflegefachpersonen sind Kolleginnen und Kollegen. Wir haben eine hohe Achtung voreinander – unabhängig von der pflegefachlichen Grundqualifikation, von akademischen Graden und Tätigkeitsbereichen. Das Verständnis für das gemeinsame Ziel – die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen – bildet die Grundlage!

Wir stehen für Solidarität innerhalb der Berufsgruppe.



Daten erheben und interpretieren!

Um gute Pflege zu ermöglichen, braucht es belastbare Daten und Fakten und darauf aufbauende Konzepte, die von allen Seiten getragen werden.

Es kann nicht sein, dass immer wieder ohne Kenntnis der wirklichen Situation und auf einer haarsträubenden Datengrundlage für unsere Berufsgruppe Entscheidungen getroffen werden.

Wir werden konkret benötigte Daten und Fakten benennen und dafür sorgen, dass die Kammern uns hierfür ein solides Fundament liefern.